

Leipziger Tageblatt

8011

und

Anzeiger.

N 147.

Dienstag, den 26. Mai.

1840.

Vermietung.

Das zum Holzhofe gehörige, sub Nr. 979 in der Holzgasse alhier gelegene, 2 große Stuben mit Vorhaus parterre und 2 geräumige Böden enthaltende Commungebäude, in welchem sich bisher die Unterrichtsstuben der hiesigen Garnison befunden haben, soll von jetzt oder nach Befinden von Johanni dieses Jahres an auf drei Jahre, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten und jeder sonstigen Verfügung, als Niederlage vermietet werden.

Die Mietlustigen, welche die nähern Bedingungen bei der Rathsstube erfahren können, haben sich daher den 29. Mai d. J. Vormittags um 11 Uhr daselbst einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weiterer Nachricht sich zu gewärtigen.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Obstinung im Petersstadtgraben soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten, verpachtet werden, und es haben sich darauf Reflectirende den 5. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr in der Einnahmestube auf dem Rathhause einzufinden und nach Befinden sofortigen Abschlusses sich zu gewärtigen. Leipzig, den 20. Mai 1840.
Schlmann, Vorseher des Georgenhauses.

Ueber Wander-Bibliotheken für Dorfgemeinden.

So wie die Bildung der Menschen selbst auch in Dörfern durch gute Schulen immer mehr fortschreitet und allgemeiner wird; so wird auch alsdann bei so Gebildeten nach Beendigung der Schulzeit das Bedürfnis um so fühlbarer, durch eine zweckmäßige Lectüre entweder sich fortzubilden oder doch wenigstens in Freistunden eine Unterhaltung zu verschaffen, durch welche der Geist Nahrung gewinnt. Gerade bei Landleuten findet sich recht oft die Sehnsucht nach einer solchen Lectüre um so mehr, wenn sie im Winter sich weniger in der freien Natur beschäftigen können und ihre Geschäfte fast einzig und allein auf die Hauswirthschaft beschränkt sind. Schon in früheren Zeiten, wo die Bildung dieser Menschen noch auf einer sehr niedrigen Stufe stand, fand man im Winter nicht selten solche, welche, wenn sie nur lesen konnten, manche Lücke in ihren Kenntnissen durch Lectüre auszufüllen suchten. Allein immer waren es nur die Wissbegierigen, welche wahrhaft nützliche Bücher sich zu verschaffen bemüht waren, um wirklich daraus Etwas zu lernen; Viele dagegen, denen es nur darum zu thun war, sich die Zeit zu vertreiben, oder wenigstens ihre Fertigkeit im Lesen nicht verloren gehen zu lassen, waren oft auch mit einer Lectüre zufrieden, in welcher sie keine nützliche Belehrung fanden; ja Mancher seufzte ehedem wohl oft im Stillen in müßigen Stunden, in langen Winterabenden, daß er, weil er in seiner Jugend keine Gelegenheit gehabt hatte, lesen zu lernen, sich auch durch Lesen keine Unterhaltung verschaffen konnte. Jene traurigen Zeiten sind vorüber; solche Erscheinungen wird man jetzt höchst selten, vielleicht nur bei einzelnen sehr alten Landleuten finden.

Nicht bloß das Lesen und alle andere nützliche Fertigkeiten werden jetzt in Schulen auf dem Lande geübt, sondern man findet hier auch Gelegenheit in allen gemeinnützlichen Kenntnissen Unterricht zu erhalten. Um so fühlbarer tritt aber für die meisten Landleute das Bedürfnis heraus sich fortzubilden. Dazu aber ist nicht nur eine gute Auswahl von wahrhaft nützlichen Büchern nothwendig, sondern der geläuterte Geschmack dieser Leute verlangt auch schon etwas Gutes. Diesem Bedürfnisse nun abzuhelpen bemüht sich unser würdiger, in der Volksliteratur rühmlich bekannte Preusker in Großenhain, indem er eine Schrift herausgegeben hat, in welcher er nicht nur dazu auffordert, sondern auch Mittel und Wege an die Hand giebt, diesen schönen Zweck leicht zu erreichen. Diese Schrift führt folgenden Titel:

Ueber öffentliche, Vereins- und Privat-Bibliotheken, so wie andere Sammlungen, Lesezirkel und verwandte Gegenstände, mit Rücksicht auf den Bürgerstand. Behörden, Bildungsanstalten, literarischen und Gewerbe-Vereinen, wie überhaupt jedem Wissenschaftsfreunde gewidmet von Karl Preusker, Königl. sächs. Rentammann zu Großenhain, R. d. K. S. C. S. W. D. II. Heft. Leipzig, Verlag der J. E. Hinrichs'schen Buchhandlung. 1840.

So wie der Verf. in andern schon früher erschienenen Schriften, besonders in der vor Kurzem bereits in diesem Blatte angezeigten Schrift „Gutenberg und Franklin“, viel Klarheit, Umsicht und Wärme beurkundet hat, so geschieht dieß auch in dieser. Ganz besonders verdient für den oben angegebenen Zweck S. 93-110 berücksichtigt zu werden, wo eben von Wander-Bibliotheken insbesondere die Rede ist.

Hier sagt der Verfasser: „Für alle Orte, zumal kleinere Städte, so wie Dörfer, wo es an öffentlichen, wie (guten) Leihbibliotheken fehlt, sind sogenannte Wander-Bibliotheken ein sehr rathsamer Ersatz; nämlich von den Unternehmern sorgfältig ausgewählte Büchersammlungen, deren Abtheilungen, wenn sie an einem Orte gelesen sind, wiederum einem andern zugesandt werden, bis sie sämmtlich und überall gegen Lesegebühren oder unentgeltlich circulirt haben. Vor den örtlichen Leihbibliotheken haben sie den großen Vorzug, nicht nur stets neue, sondern auch nur sorgfältig ausgewählte Schriften den minderbemittelten und mindergebildeten Lesern darzubieten. Zweckdienlich erscheint es, wenn die gelesenen Bücher nach beendigtem Course den Dörfern als Grundlage einer Dorf-Bibliothek überlassen werden.“ Der Herr Verf. dieser Schrift verweist dabei auf die wandernden Bibliotheken im Großherzogthume Weimar, wie auf die von gemeinnützigen Vereinen. Bei diesen Einrichtungen ist nun noch die bedeutende Billigkeit dieser Lectüre in Anschlag zu bringen; denn nach des Verf. Versicherung beträgt die vierteljährliche Vorausbezahlung nicht mehr als 2 Gr., wofür 12 nützliche Bücher gelesen werden können, so daß also jedes Buch nur 2 Pf. kostet; im zweiten Jahre werden ebenfalls 2 Gr., im dritten nur 1 Gr. 6 Pf. vierteljährlich entrichtet. Es verdient daher die unter obigem Titel angeführte Schrift alle Empfehlung und die darin gemachten, recht wohlgemeinten Vorschläge mögen überall Beherzigung finden, damit recht bald einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen und einer schlechten vielleicht gar höchst nachtheiligen Lectüre der Zugang versperrt werde. Solche nachtheilige Lectüre aber kann sehr leicht verdrängt werden; denn es gehören nur einige wahrhaft gute, schön und anziehend geschriebene Bücher dazu, um den Geschmack so zu läutern, daß man das Schlechtere bald verabscheut.

Etwas über Broihan und Gose.

Mit den beiden in der Ueberschrift bezeichneten Namen werden bekanntlich zwei Arten des Weißbieres bezeichnet, welche seit längerer Zeit selbst in unserm Leipzig gern getrunken und als die leichtesten und gesündesten Biere von vielen Aerzten empfohlen werden. Was den Namen des ersteren betrifft, so hat dasselbe seinen Namen demjenigen zu verdanken, der es in Hannover zuerst gebraut hatte. Zwar war dieses Weißbier schon früher in Hamburg gebraut worden, war aber nur unter dem Namen Hamburger Weißbier bekannt. Im Jahre 1526 kam indessen ein Brauer, mit Namen Karl Broihan, nach Hannover und wurde von den Bewohnern dieser Stadt veranlaßt, auch in Hannover Hamburger Weißbier zu brauen. Er versprach einen Versuch zu machen und dieser fiel dermaßen zur Zufriedenheit der Hannoverischen Biertrinker aus, daß sie dieses Bier nach dem Namen des Brauers benannten. Hierauf wurde nun an andern Orten ein Versuch gemacht und diesem Biere derselbe Name beigelegt. Zu diesen Orten gehört auch Döllnitz, woher seit ungefähr 1817 oder 1818 die sogenannte Döllnitzer Gose bezogen wird, welche aber früher in Merseburg und an andern Orten in dieser Gegend nur unter dem Namen Broihan bekannt war. Um die erstere Benennung zu rechtfertigen,

ist es aber nothwendig, über die Entstehung und Einführung der Gose überhaupt etwas vorauszuschicken. Die erste Gose ward zu Goslar gebraut. Bei Goslar, einer am Fuße des Rammelberges liegenden Stadt, fließt bekanntlich das Flüsschen Gose oder Gosa. Da nun das Wasser dieses Flüsschens zur Bereitung des beliebten Weißbieres genommen ward, so soll Kaiser Otto II., der im 10. Jahrh. regierte, auch dieses Bier, das ihm wohlschmeckte, „Gose“ genannt haben. Anfänglich füllte man dieses Weißbier, wie alle übrigen Bierarten auf steinerne Flaschen; späterhin aber, unstreitig veranlaßt durch das Springen oder Entropfen derselben, fing man an, dasselbe auf eine besondere Art gläserner Flaschen mit langen Hälften zu füllen und es, durch seine Gährung nach oben, sich selbst stopfen zu lassen. Von Goslar nun kam im Jahre 1760 ein Brauer nach Glauchig oder Glutsch genannt, welches 2 Stunden von Köthen südlich nach dem Petersberge zu liegt. Hier nun machte er einen Versuch aus dem daselbst befindlichen Brunnen, diese Gose zu brauen, welcher ihm auch vortreflich gelang. Allein im Jahre 1775 veruneinigte er sich mit seinem Herrn und zog nach Wiendorf, welches 3 Stunden weiter nach Bernburg zuliegt. Hier fand er zum Brauen dieses Bieres ganz geeignetes Wasser in dem dort vorbeilaufenden Flüsschen, die Fune genannt, welches ein Wasser wie unsere Parthe enthält. Da aber das Wasser eine halbe Viertelstunde weit geholt werden mußte, auch späterhin bei größerem Absatze dieses Flüsschens, besonders bei trockenen Sommern, nicht Wasser genug hergab, wurde auf Veranlassung des Brauers dicht am Brauhause ein Brunnen gegraben, der nicht nur sehr ergiebig ist, sondern auch zum Brauen dieses Bieres geeignetes Wasser enthält. Seit dem Jahre 1775 ward nun die Wiendorfer und Glutscher Gose nach Eutritsch und späterhin auch nach Leipzig versendet. Am ersteren Orte trank man dieselbe zuerst in dem Gasthose, der noch jetzt den Namen der Gosenschenke führt; am letzteren aber auf der großen Funkenburg. An beiden Orten versammelten sich täglich viele Freunde dieses Getränkes. Diese Nachricht nun widerlegte die Sage, daß Fürst Leopold III. von Dessau, unter dem Namen des alten Dessauers bekannt, zur Einführung der Gose in Eutritsch die Veranlassung gegeben habe, indem er seinen alten treuen Diener, der sich nach Eutritsch gewendet und die Verwaltung des dortigen Gasthofes übernommen hatte, bei einem Besuche das Versprechen gegeben habe: „er wolle ihm einmal Bier schicken, das gewiß gut sein und womit er bei seinen Gästen Ehre einlegen werde.“ Der Fürst, fährt die Sage fort, habe sein Wort gehalten, und so sei, da das Versprechen „Gose“ gewesen sei, dieß noch heute beliebte Bier nach Eutritsch gekommen. Fürst Leopold III. von Dessau ward aber im Jahre 1696 geboren und starb im Jahre 1747. In diesen Jahren war aber weder in Wiendorf noch in Glauchig an ein Brauen der Gose zu denken. Unstreitig also ist dieselbe wie jedes andere Bier auf dem geraden Wege des Handels und der Speculation zuerst in Eutritsch eingeführt worden und hat als einfaches und gesundes Bier bald seine Liebhaber gefunden. Im Jahre 1818 aber verschwand mit einem Male die Wiendorfer und Glutscher Gose, weil die preussische Regierung im Jahre 1817

einen so bedeutenden Durchgangszoll auf dieselbe legte, wodurch der Preis derselben so sehr erhöht wurde, daß keine große Flasche unter 8 Gr. hätte verkauft werden können. Dieser Umstand nöthigte die Wirthe, welche diese Gose bisher eingelegt hatten, um ihre Gäste zu befriedigen, mit dem Brauer in Döllnitz in Verbindung zu treten und einen Versuch zu machen, ob sich das dortige Weißbier, „Broihan“ genannt, wie Gose behandeln lasse. Dieser Versuch gelang wirklich, und so ist seit dem Jahre 1818 bis auf den heutigen Tag die Döllnitzer Gose nicht nur in den beiden genannten, sondern auch noch in vielen andern Wirthshäusern in und um Leipzig eingeführt worden. Indessen hat man in neuerer Zeit nach der Einführung des Zollverbandes die Wiendorfer Gose bereits wieder eingeführt, worüber diejenigen wenigstens, welche dem Geschmack der alten Gose noch huldigen, große Freude empfinden. Gewiß würde auch die Glutscher Gose wieder hierher versendet werden, wäre das dortige Brauhaus vor einigen Jahren nicht abgebrannt und der Brunnen bei diesem Brande nicht verschüttet worden; denn seit jener Zeit ist man nicht mehr im Stande in Glauchitz Gose zu brauen, woher sie doch einstweilen zuerst nach Eutritzsch und Leipzig gekommen ist. Zwar hat die Wiendorfer Gose, so wie die ehemalige Glutscher, einen weinsäuerlichen Geschmack; dieß aber ist der eigentliche und echte Gosengeschmack, an welchem die wahren alten Gosenbrüder der früheren Zeit vorzügliches Wohlgefallen fanden. Könnten diese jetzt wiederkehren und sänden sie ihren alten, lange schmerzlich vermißten Labetrunk wieder, sie würden sich innig freuen und diesen dem Nektar gleich stellen.

Wovon kann die Redensart: „er hat auf den Busch oder Strauch geschlagen“, abgeleitet werden?

Daß man unter dieser sprichwörtlichen Redensart nichts Anders versteht, als: Er hat Jemandem ein Geheimniß abgeloct, dieß dürfte wohl Vielen unserer Leser bekannt sein; weniger aber die Ableitung und Entstehung derselben. Unstreitig ist dieser Ausdruck von der Jagd zu entlehnen. Bei großen Treibjagden nämlich werden in der Umgegend, wo solche Jagden gehalten werden, die Bauern aufgeboten, das Wild aus seinen Schlupfwinkeln, in welche dasselbe sich verborgen hat, aufzuscheuchen und zusammen zu treiben. Da sich nun das Wild nicht selten in einen Busch oder Strauch oder hinter einen Baum verbirgt, so pflegen die dazu beorderten Bauern an alle Bäume, Gebüsch oder Sträucher zu schlagen, hinter oder unter welchen sich dasselbe versteckt haben könnte, ohne wirklich zu wissen, daß dergleichen darunter verborgen sei. Da nun aber die Menschen, welche Andern Geheimnisse abzulocten sich bemühen, es ebenso machen wie jene Treiber, indem sie überall horchen und forschen, wo Etwas verborgen sein könnte, endlich aber gar mit der Sprache herausgehen und thun, als ob sie schon um das Geheimniß wüßten: so hat man dieses Ausforschen und Ablocken eines Geheimnisses mit dem Auffuchen des verborgenen Wildes verglichen und gesagt: er hat auf den Busch oder Strauch geschlagen. Auf diese Weise ist unstreitig die sprichwörtliche Redensart: „er hat auf den Busch oder Strauch geschlagen“, entstanden.

Redacteur: **D. Gretschel**. In Vertretung desselben **Bielitz**.

Börse in Leipzig, am 25. Mai 1840.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	—	Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ Mk. blo.	—	—	—	K. S. Camm - Cred. - C. - Sch. à 2 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	2 Mt.	136 $\frac{1}{2}$	—	u. à 21 K. 5 G. . . auf 100	—	—	—	von 500, 200 und 50 . . .	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	Pr. Frdrchs'd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem : do.	—	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—
	2 Mt.	—	—	And. aul. Id'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt. } von 1000 u. 500	100 $\frac{1}{2}$	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lad'or	k. S.	—	106 $\frac{1}{2}$	Ausmünzungs - Fusse auf 100	—	6 $\frac{1}{2}$ *)	—	kleinere . . .	—	101 $\frac{1}{2}$	—
à 5 Thlr. . . .	2 Mt.	—	106 $\frac{1}{2}$	Holl. Duc. à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. . . : do.	—	13 $\frac{1}{2}$	—	K. Pr. St. - Cr } v. 1000 u. 500	98	—	—
Frankf. a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S.	100	—	Kaiserl. do. do. : do.	—	12 $\frac{1}{2}$	—	C. Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ } kleinere . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do do. : 65 $\frac{1}{2}$ As : do.	—	12 $\frac{1}{2}$	—	Lpz. Stadt- } von 1000 u. 500	100	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147	—	Passir do do. : 65 As : do.	—	12	—	Anl. à 3 pCt. } kleinere . . .	100 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt.	148	—	Conventions - Species and	—	—	—	Lpz. - Ddn. Eisenb. - Partial - Obl.	—	—	—
London pr. 1 L. St. . .	2 Mt.	6. 13 $\frac{1}{2}$	—	Gulden . . . : do.	—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt in Pr. Cour. . .	—	101 $\frac{1}{2}$	—
	3 Mt.	6. 12 $\frac{1}{2}$	—	Conventions 10 u. 20 Xr. : do.	—	—	—	Act. d Wiener Bank pr. St. in fl.	1800	—	—
Paris pr. 300 Frcs . .	k. S.	78 $\frac{1}{2}$	—	Preuss. Cour. bei dem Wechsel	—	—	—	K. K. Oest. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. Cv.	—	109	—
	2 Mt.	77 $\frac{1}{2}$	—	gegen andere Geldsorten	—	102 $\frac{1}{2}$	—	do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$: do. do.	—	102	—
	3 Mt.	77 $\frac{1}{2}$	—	Gold pr. Mark fein Köln. . .	209	—	—	do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$: do. do.	—	82 $\frac{1}{2}$	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	99 $\frac{1}{2}$	—	Silber pr. do. do. . . .	—	13. 12 $\frac{1}{2}$	—	K. Pr. St. - Sch. - Sch. pr. 100 $\frac{1}{2}$ P. C.	—	102 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt.	—	—	Staatspapiere, excl. Zins.	—	—	—	Lpz. Bank - Act. excl. Zsn. in Pr. C.	108	—	—
	3 Mt.	98 $\frac{1}{2}$	—	K. S. St. - Cr. - } von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	100	—	Lpz. - Ddn. Eisenb. - Act do. do. do.	—	101	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	C. - Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ } kleinere . . .	—	—	—	Magdeburg - Leipz. do. incl. Div. -	—	—	—
Pr. Crt.	2 Mt.	—	—	do. do. Camm. - Cred. - C. - Sch.	—	—	—	Schein in Pr. C.	—	100 $\frac{1}{2}$	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ von 1000	—	—	—				
Pr. Crt	2 Mt.	—	—								

*) Beträgt pr Stück 5 Thlr. 8 Gr. 3 Pf.

Bekanntmachung.

Von dem Directorium der Leipzig - Dresdner Eisenbahn - Compagnie sind die nachverzeichneten Effecten, welche unbekannt Reisende im Monat April d. J. theils auf dem Tracte der gedachten Bahn verloren, theils in den Wagen zurückgelassen haben, an die unterzeichnete Behörde eingeliefert worden.

Es werden daher die Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit aufgefordert, sich zu Empfangnahme derselben binnen 6 Wochen, von heute an gerechnet, allhier zu melden, widrigenfalls den Rechten gemäß wird verfahren werden.

Leipzig, den 25. Mai 1840.

Die Sicherheits - Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Heinge.

Verzeichniß der aufgefundenen Effecten:

- 1) 3 Filzhüte,
- 2) 22 Tuchmützen,
- 3) 10 Stöcke,
- 4) 3 diverse Ueberschuhe,
- 5) 1 Lederschliffen,
- 6) 6 Peisenspißen von Horn,
- 7) 1 vergoldetes Armband,
- 8) 1 halbseidenes Taschentuch,
- 9) 2 Fußiäcke mit Pelz gefüttert,
- 10) 1 Paar Filzschuhe,
- 11) 1 Pelzhandschuh,
- 12) 1 Filzstiefel.

Verpachtung. Den 1. Juni d. J. Montags soll im ökonomischen Theile des botanischen Gartens, und zwar Vormittags um 10 Uhr, die Verpachtung der diesjährigen Heu- und Grummet-Nutzung, und um 11 Uhr die Verpachtung der Obstnutzung vorgenommen werden. Die Verhandlung erfolgt in gedachtem Garten selbst, vorherige Anfragen aber können in unterzeichneter Rentverwalterei gehalten werden.

Leipzig, am 25. Mai 1840.

Universitäts-Rentverwalterei.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 26. Mai: Don Juan, heroisch-komische Oper von Mozart. — Donna Anna — Fräulein von Baja, vom Theater zu Stettin, als Gast.

Nachricht. Von heute (Dienstag) an ist der Anfang des Theaters wieder um 6 Uhr; Einlaß um 5 Uhr.

Bekanntmachung.

Der im besten Zustande befindliche, sehr belebte Gasthof zum goldenen Sterne in Colditz, bestehend aus Wohnhaus mit 7 heizbaren Stuben, Speisegewölbe, Küche mit eisernem Herde, dergleichen Bratöfen, kupferner Blase, eisernen Ofen, einem Scheun- und Stallgebäude auf 40 Pferde, Brenn- und Nebengebäude mit Schweinefäßen, Hafer- und Häckselkammern und Heuböden, einem Obst- und Gräbegarten mit Kegelbahn und Lauben, auch 8 Scheffeln guter Felder, bei der Immobilienbrandcasse mit 2000 Thlr. versichert, soll den

Ersten Juni 1840

notarell durch mich versteigert werden. Es werden daher Kauflustige hierdurch eingeladen, an obigem Tage im Gasthofe zum goldenen Sterne in Colditz sich einzufinden um 10 Uhr, über ihre Vermögens- und sonstigen Verhältnisse sich auszuweisen, ihre Gebote zu thun und sich dann zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden das ganze obbeschriebene Grundstück gegen eine baare Anzahlung von 2000 Thalern zugeschlagen und darauf sofort der Kaufcontract gefertigt, abgeschlossen und der Behörde zur Confirmation übergeben werden soll. Die freie Auswahl unter den Licitanten, wie jede andere Verfügung, behält sich Verkäufer ausdrücklich hiermit vor. Leipzig, den 2. April 1840.

Finanzcommissair Adv. Jacobi.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Skizzen und Erinnerungen

aus

Algier und Algerien

von

August Jäger,

Berf. des Deutschen in Paris, des Deutschen in London, der Briefe des Ben-Mussa u. s. w.

Inhalt: Die Fremdenlegion — Algier und seine Umgebungen — Abd-el-Kader und der heilige Krieg in Algerien. — Tassuf und die Spahis. — Die Generale

Trézel und Davioier und der Chef der Zuaven Samocière. — Die Kabylen und Gadschuten. — Algerische Frauen und Mädchen. — Das 67. Regiment. — Der französische Soldat und Fidele der Invaliden. — Hinrichtung zweier Beduinenhäuptlinge. — Jagden in der Metidschah und in den Gebirgen des Atlas. — Beduinische Reiterei und Pferdezücht.

8. geh. Preis 1 Thlr. 12 Gr.

Lieb am Meere.

Ein Liederzyklus

von

Bernhardt Reil.

8. geh. Preis 18 Gr.

Leipzig, im Mai 1840.

C. E. Frißsche.

In der 5. Classe 17. königl. Staatslotterie

gewann meine Collection

auf Nr. 1698 **1000** Thlr., 5001 **1000** Thlr., 6979 **1000** Thlr., 8802 **400** Thlr., 13,943 **400** Thlr., 29,593 **400** Thlr., 33,597 **400** Thlr., 8838 **200** Thlr., 8864 **200** Thlr., 13,946 **200** Thlr., 19,749 **200** Thlr., 30,411 **200** Thlr., 36,469 **200** Thlr.

Desgleichen 34 Gewinne à **100** Thlr.

auf Nr. 1512, 2462, 3548, 5013, 5016, 5041, 8743, 8854, 8859, 8872, 8873, 14,506 14,507, 14,506, 16,461, 16,469, 19,782, 19,796, 21,173, 25,720, 26,073, 26,080, 26,081, 27,197, 27,564, 29,432, 29,471, 31,507, 31,518, 31,529, 31,572, 32,992, 33,012, 33,870.

Desgleichen 258 Gewinne à **50** Thlr.:

auf Nr. 71, 1100, 1509, 20, 25, 1691, 93, 95, 96, 97, 99, 2403, 9, 16, 18, 19, 66, 67, 68, 71, 75, 3513, 20, 25, 30, 31, 37, 39, 47, 50, 4365, 67, 68, 81, 87, 5005, 8, 10, 18, 20, 22, 33, 47, 48, 5191, 97, 6478, 81, 84, 85, 6955, 56, 70, 72, 77, 78, 8019, 8745, 50, 8803, 4, 5, 9, 12, 13, 23, 32, 34, 42, 49, 52, 67, 74, 9654, 59, 11,261, 63, 64, 12,502, 68, 70, 76, 80, 13,939, 44, 50, 72, 74, 82, 94, 97, 98, 14,000, 14,502, 4, 8, 9, 10, 11, 14,837, 15,090, 99, 15,926, 16,351, 60, 62, 64, 67, 74, 87, 91, 16,462, 68, 73, 16,673, 19,492, 93, 19,741, 43, 77, 89, 91, 92, 93, 97, 20,591, 93, 95, 98, 21,159, 63, 78, 80, 81, 90, 93, 22,611, 22,986, 88, 89, 90, 91, 93, 96, 97, 24,913, 66, 68, 73, 74, 78, 25,716, 17, 23, 24, 25, 27, 30, 26,058, 59, 64, 71, 72, 76, 77, 78, 79, 86, 87, 88, 27,183, 84, 27,551, 53, 54, 63, 68, 97, 98, 27,779, 80, 81, 89, 98, 28,016, 22, 23, 24, 28,317, 29,185, 29,415, 51, 64, 73, 29,576, 82, 83, 86, 87, 600, 29,961, 30,416, 20, 53, 55, 57, 66, 68, 72, 75, 31,501, 2, 6, 16, 23, 25, 31, 32, 33, 34, 40, 43, 46, 47, 49, 50, 69, 74, 88, 89, 92, 32,949, 64, 65, 69, 72, 91, 96, 97, 99, 33,009, 10, 13, 15, 33,858, 66, 68, 69, 33,908, 10, 14, 19, 20, 23, 42, 48, 49 und 33,975.

Abzüglich der schuldigen Einlagssummen zahle ich die Gewinnlose per Cassa aus; etwaige Mittelspersonen aber, welche Gewinnlose meiner Collection an sich gebracht, haben sich der Beträge zum Zahlungstermine (6. bis 12. Juni d. J.) zu gewärtigen. Zur 18. Lotterie, Ziehung 1. Classe, 29. Juni, bitte ich mich durch recht zahlreiche Aufträge zu beehren. Briefliche Bestellungen pr. Stadtpost werden pünctlich besorgt. Diejenigen, welche ohne Namensbenennung zu spielen wünschen, bitte ich irgend ein Zeichen im Briefe anzugeben.

Der concessionirte Collecteur

Moritz Meyer jun.,

Gewölbe Brühl Nr. 24, neben dem rothen Stiefel.

Fortwährend linirt G. Frenzel gut und billigst große u. kleine Bücher etc., neue Pforte, Nr. 659, verkauft auch einzeln und in Nösel und Kannen schöne schwarze, echt rothe und blaue Tinte.

Beachtungswerthe Befanntmachung.

Einem geehrtesten Publicum empfiehlt sich ein Verein von Künstlern zu dem bevorstehenden Gutenbergsfeste in allen möglichen Arten Transparentmalereien, sowohl in Landschaften als auch in jeder Art von Schrift, Blumen, Arabesken, Fahnen und Figuren; sie sind in den Stand gesetzt, jeder Art von Decorationen an ganzen Häusern oder auch Etagen übernehmen zu können, besorgen auch auf Verlangen alle Zuthaten dazu und versprechen bei möglichst billigen Preisen schnell und gut correcte Arbeit zu liefern und bitten, baldigst gütige Aufträge an Herrn August Meerboth, Firmaschreiber und Wappenmaler, Antonstraße Nr. 1502, direct oder per Stadtpost gelangen zu lassen.

Das Aufstecken der Vorhänge wird schön und schnell besorgt: Schuhmachergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Anzeige. Hüte und Hauben werden auf Bestellung nach der neuesten Fagon gefertigt und verändert in Nr. 1/41, Preußergäßchen, 2 Treppen hoch. Dasselbst sind auch fertige Spanhüte zu haben.

Anzeige.

Der Bequemlichkeit wegen habe ich jetzt auch ein Abonnement eingerichtet, wo ein jeder Herr für 1 Thlr. acht Marken zum Haarschneiden und Frisiren und für 1 Thlr. zwölf Marken zum Frisiren erhalten kann, wobei ich mich bemühen werde, einem jeden der mich Beehrenden das Haar zur Zufriedenheit zu arrangiren.

Franz Pfefferkorn, Coiffeur,
am Augustusplatze No. 2.

Befanntmachung.

Daß ich Endesunterzeichneter seit Michaelis 1839 in meinem eigenen Hause wohne, mache ich meinen werthesten Kunden hiemit bekannt. Ich werde mich auch ferner bestreuen, durch gute Arbeit und reelle Bedienung des Zutrauens, welches ich bis jetzt erhalten, mich würdig zu machen.

F. Gütler, Ziegeldecker,
wohnhaft Neudniger Straße, Marienvorstadt.

Local-Veränderung.

Das Hutlager von Quirin Anton Fischer befindet sich von jetzt an in der Grimma'schen Straße in Herrn Arndts Hause und empfiehlt sich mit allen Arten Filz- und Seiden-Hüten.

Mineralwasser-Anzeige.

Folgende Mineralbrunnen sind nun in dießjähriger Füllung bei mir eingetroffen als:

Eger Franzensbrunnen,	Maria-Kreuzbrunnen,
Salzquelle,	Püllnaer Bitterwasser,
Emser Kränchenbrunnen,	Saidschützer
Kesselbrunnen,	Oberschles. Salzbrunnen,
Rißinger Ragozzibrunnen,	Selterser Brunnen,
Ludwigsbrunnen,	Wildunger Brunnen

und folgen die übrigen Sorten binnen einigen Tagen nach. Ich empfehle mich damit, sowohl im Ganzen als im Einzelnen zu den billigsten Preisen.

Carl Heinr. Kleinert, Grimma'sche Straße.

Von

Kreuznacher Mutterlaugensalz

halte ich fortwährend Lager und empfehle solches zu billigem Preise.

Carl Heinrich Kleinert,
Grimma'sche Straße.

Mineral-Brunnen.

Heute ist neu angekommen

Eger Franzensbrunnen,

Eger Salzbrunnen,

Marienbade-Kreuzbrunnen,

Marienb. Ferdinandsbrunnen.

In großen und kleinen Krügen empfiehlt

Gottlieb Kühne,
Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. Beste gefottene Preiselsbeeren, die Kanne 1 Gr. 6 Pf. bis 2 Gr., in der Grimma'schen Straße am Raschmarkt im Keller.
F. E. Bendorf.

Verkauf. Ausgezeichnete fein abgelagerte gute Essige, nämlich Estragon, à Eimer 3 Thlr. 12 Gr., Doppel 2 Thlr. 8 Gr., Tafel 2 Thlr., ordin. 1 Thlr., in großen und kleinen Gebinden, so wie im Einzelnen empfiehlt

F. G. Kern, Weinessigfabrik, Sporergäßchen Nr. 9.

* F. Provencero, Sardellen, Capern, Morcheln, Mostrich, Schweizerkäse, Cervelatwurst empfiehlt

H. M. Stubbach, Tauchaer Straße.

Schirmzubehörungen als: Pfefferrohr- und Holzstöcke komplett fertig, Metallstöcke, Stahlgestelle, mit und ohne Griffe, Obertheile (Stahlgestellgriffe); ferner in Metall: Gabeln Schieber, in allen Weiten und Größen, Zwingen, Oberkronen, Kugelspitzen, Ringe; in Horn, Holz und Knochen als: Krücken, Haken, Knöpfe, Zwingen, Hüthen, Ringe schön und fein gearbeitet, überhaupt Schirmtheile jeder Art werden im Ganzen und einzelnen Stücken, so wie Ueberzugzeug in Baumwolle, in ganzen Stücken, und einzeln gehrig geschnitten stets billigt verkauft in der Schirmfabrik von F. Metkau, Nicolaisstraße Nr. 36/332, Quandts Hof gegenüber.

Verkauf. Das bisher vom Laubstummelinstitut innegehabte Gartengrundstück, was sich zu vortheilhafter Parcellirung eignet, soll verkauft werden durch

Dr. Friederici sen.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in der innern Vorstadt des Ranstädter Viertels ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe hat alle Annehmlichkeiten eines netten Hauses, indem es in allen seinen Räumen durchaus das schönste Licht hat; zudem besitzt dieß Grundstück Hof, Keller, Waschhaus, Brunnen und Garten. Besonders würde es sich für Leute eignen, die ein stilles Leben zu führen gewohnt sind. Nachricht ertheilt der Stadtrath Schmidt Nr. 18/1010 vor dem Ranstädter Thore, der mit dem Verkaufe beauftragt ist. Unterhändler werden verboten.

Haus-Verkauf.

Dasselbe ist neu und massiv gebaut, 3 Stock hoch und gut rentirend, mit Seitengebäude, großem Garten, mit Obstbäumen und Laube, der Preis ist 5000 Thlr.; es kann auch eine Hypothek darauf stehen bleiben. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Bürger, kleine Fleischergasse Nr. 7/226

Pflanzenverkauf. Eine Partie starke Rhododendron in mehren Sorten, gut geeignet zu Gruppen im Freien, steht billig zu verkaufen in Leutsch bei D. A. Brückner.

Pianoforteverkauf. Ein sehr wenig gebrauchtes Mahagony-Pianoforte ist billigt zu verkaufen im Gewandgäßchen Nr. 5, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist sehr billig ein Buffet oder Schenk-Schrank im reichen Collegium bei Großmann.

Zu verkaufen ist billig ein Ofen mit töpferne Auf-
sage, 18 Zoll breit und 30 Zoll tief: Peterssteinweg Nr. 7/814,
2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein zweispänniger Rollwagen in der
Reichstraße im Keller Nr. 23/503.

Unter sehr billigen Bedingungen soll
ein bisher betriebener Handel nebst Local mit allen Waaren
an einen soliden Mann abgegeben werden. Adressen unter
E. W. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Unglaublich billig.

Prachtvolle doppelte Theaterperspective 1 Thlr. 12 Gr. —
6 Thlr., eleganteste Borgnetten 6 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr.,
feinste Brillen jeder Art mit den besten Gläsern 12 Gr. —
1 Thlr., vorzüglich gute Fernrohre 1 — 6 Thlr.: Reichs-
straße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Auszuleihen sind zu Michaelis 10,000 Thlr. gegen
pupillarische Sicherheit und das Nähere zu erfahren: Katha-
rinenstraße Nr. 11/415, 3 Treppen.

Anfrage.

Sollte Jemand eine kupferne oder eine Zink-Badewanne
von mittlerer Größe zu verkaufen gesonnen sein, der gebe
gütige Notiz davon in Nr. 1010 vor dem Kanstädter Thore
parterre ab.

Kaufgesuch. Wer ein ungefähr 8-jähriges kräftiges
Weißpferd, welches fromm und gesund ist, ferner, wer eine
einspännige leichte, schon gebrauchte Droschke zu verkaufen
hat, beliebe desfallsige Offerten unter der Chiffre S. O. im
Gasthause zum Palmbaume versiegelt niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird altes Kupfer, pr. Pfd. 6 Gr.
6 Pf., Kupferplatten pr. Pfd. 7 Gr., Kofshaare pr. Pfd.
5 Gr. 6 Pf. Zu erfragen Brühl Nr. 493 parterre, nahe
am Georgenhause.

Ein Instrumentmachersgehilfe,

der im Zusammensetzen der tafelförmigen Pianofortes gut er-
fahren ist und Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen
hat, wird von einem Instrumentmacher in Barmen gesucht.
Derjenige, welcher zu dieser Stelle Lust haben sollte, wolle
sich im Salzgäßchen Nr. 406, 1 Treppe gefälligst melden.

Gesucht wird ein gewandter Colporteur, der einige Reisen
unternimmt: Petersstraße Nr. 31/58, 1 Treppe.

Gesuch. Ein Polirer, welcher schnell und gut zu po-
liren versteht (jedoch nur ein solcher), kann sich sogleich melden
Petersstraße Nr. 13/80

Gesuch. Zu den zur bevorstehenden Feier der Erfindung
der Buchdruckerkunst stattfindenden Festlichkeiten werden tüch-
tige Kellner, sowohl einheimische als auswärtige gesucht.
Subjecte, welche sich befähigt fühlen, den Anforderungen zu
genügen, belieben sich im Hotel de Pologne bei Hrn. Pusch
oder in dessen Abwesenheit bei dem Oberkellner zu melden,
wo die Bedingungen zu erfragen sind.

Lehrlingsgesuch. Ein junger Mensch von guter Er-
ziehung, wenn auch vom Lande, kann unter billigen Be-
dingungen in die Lehre treten bei dem Tischnermeister und
Tapezierer Leuthier, Markt Nr. 174.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, die Böttcher-
profession zu erlernen, kann sich melden im Böttchergäßchen
beim Böttchermeister Müller.

Gesucht werden noch Arbeiterinnen zu Cravaten und
können solche, die darin geübt sind und sauber arbeiten, fort-
währende Beschäftigung finden in der Reichstraße Nr. 16/496,
im goldenen Hut 2. Etage.

* Eine im Zugutmachen und Zusammensetzen geübte De-
moiselle wird für außerhalb gesucht. Näheres im Puhge-
wölbe neben dem Hotel de Baviere in der Petersstraße.

* Junge, ordnungsliebende Mädchen, die mit Drehen
der Schnuren schon früher beschäftigt waren, können immer-
währende Arbeit erhalten bei
G. Ettler, Knopfmacher, Barfußgäßchen Nr. 2.

* Eine Demoiselle, welche im Tambouriren geübt ist,
und Demoiselles, welche im Dressiren geübt sind, finden fort-
währende Beschäftigung bei Franz Psefferkorn, Coif-
feur, Augustusplatz Nr. 2.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen für Kinder und
häusliche Arbeit: Petersstraße Nr. 31/58, 1 Treppe.

Gesucht wird Krankheit halber sogleich oder auch zum
1. Juni ein Dienstmädchen: Sporergäßchen Nr. 8/139 parterre.

Gesucht wird zu Johanni auf das Land ein in der Küche
wohlerfahrenes und mit guten Zeugnissen versehenes Dienst-
mädchen. Nähere Nachweisung Hainstraße Nr. 14/352, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen, welches sich
keiner häuslichen Arbeit scheut, schreiben kann und mit
guten Attesten versehen ist. Näheres Nr. 661 parterre.

Gesucht wird Krankheit wegen ein ordentliches Dienst-
mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen und sogleich an-
treten kann, im Kupfergäßchen Nr. 5.

Gesucht wird ein Mädchen, welches gut mit Kindern um-
zugehen weiß und sogleich anziehen kann; sie hat sich zu
melden in der alten Burg Nr. 2/1081, von 9 bis 12 Uhr.

* Ein Kellner, der der französischen Sprache vollkommen
mächtig ist und sich sonst genügend ausweisen kann, wünscht
in einem hiesigen Gasthause sogleich eine passende Stelle zu
erhalten. Geneigte Anfragen beliebe man unter der Chiffre
C. L. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher im Rechnen und
Schreiben erfahren ist, Caution stellen und gut empfohlen
werden kann, sucht als Markthelfer, Laufbursche oder eine
ähnliche Anstellung. Adressen bittet man unter D. J. poste
restante Leipzig abzugeben.

Gesuch. Ein hier noch im Dienste stehender Mensch,
18 Jahre alt, sucht ein Unterkommen als Schreiber oder
Laufbursche. Näheres Preußergäßchen Nr. 10, 1 Tr. rechts.

Gesuch. Eine Person von Jahren, welche bei Kindern
gewesen ist, sucht wieder bei Kinder zu kommen oder sonst
in eine häusliche Wirthschaft. Zu erfragen bei Schlegel,
am Königsplatz Nr. 9, rechts 1 Treppe.

* Ein anständiges Mädchen in gezeigten Jahren, von aus-
wärts, sucht Veränderung halber eine anderweitige Condition
als Wirthschafterin, Ladenmamsell, oder auch als Stuben-
mädchen. Zu erfragen Promenade Nr. 8 parterre, neben
Reichels Garten linker Hand.

Gesuch. Eine im Kochen wohl erfahrene und gut zu
empfehlende Köchin sucht eingetretener Verhältnisse halber zu
kommende Johanni ein ferneres Unterkommen. Das Nähere
in Herrn Zimmermeisters Fricke's Hause vor dem Dresdner
Thore, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zu Michaeli d. J. ein Familienlogis, am
Liebsten Petersstraße, womöglich 1 Treppe hoch, für circa
100—120 Thlr. durch das Comptoir von Herrn Stock jun.,
Schloßgasse Nr. 2/126, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Parterrelogis von 50—70 Thlrn. in
der Stadt oder einer lebhaften Straße der Vorstadt. Man
beliebe sich zu melden im Gewölbe bei
J. G. Krause, Schuhmachergäßchen.

Gesuch. Ein Herr von der Handlung sucht zum 1. Juli bei einer anständigen Familie ein meublirtes Zimmer mit Bett, meßfrei, zu dem Preise von 40 bis 48 Thalern. Adressen mit C. B. bezeichnet, sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.



Unter mehren Logis für Familien, welche von jetzt, Johanni oder Michaeli zu beziehen sind, befindet sich eine erste Etage an der Promenade, so wie auch mehre Logis für ledige Herren. Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Bevorstehende Johanni sind einige freundliche Familienlogis, so wie zwei helle trockene Niederlagen, für Buchhändler passend, sofort zu vermieten. Näheres weißer Adler, Burgstraße links, 1 Treppe hoch im Hofe.

Vermiethung. In der Zeißer Straße, sonst Peterssteinweg Nr. 18 2 Treppen hoch, ist ein Zimmer mit angenehmer Aussicht nebst Schlafgemach, sofort oder zu Johanni an einen stillen Herrn zu vermieten.

Vermiethung der zweiten Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehörungen, so wie die Hälfte von der dritten Etage in dem neuerbauten, auf der Gerbergasse Nr. 38/1131 an der Parthebrücke gelegenen, und zur Stadt Braunschweig genannten Eckhause. Das Nähere daselbst. A. Schauer.

Vermiethung. Zu vermieten ist zum sofortigen Beziehen ein Logis auf der Zeißer Straße. Das Nähere hierüber theilt mit Böttchermeister Haasenritter, Münzgasse Nr. 832.

Vermiethung. Zu kommende Johanni ein kleines Familienlogis: Sporergäßchen Nr. 3/83.

Vermiethung eines kleinen Familienlogis, zu Johanni, 4 Treppen hoch, Preußergäßchen Nr. 2.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 38/29 ist in einem freundlichen Hofe eine gut meublirte Stube zu vermieten.

Zu vermieten ist zum 1. Juni eine Stube nebst Kammer an ledige Herren Preußergäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sogleich eine recht freundliche Stube mit Schlafgemach, gut meublirt und sehr angenehmer Aussicht, in Reichels Garten, in Herrn Färber Lehmanns Hause, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Johanni ein kleines Familienlogis, 1 Treppe: Kupfergäßchen Nr. 4.

Zu vermieten ist eine Parterre-Stube nebst Alkoven, um den Preis von 6 Thlr. von jetzt an bis zur Michaelis-Messe. Nachricht erfährt man Brühl Nr. 493 parterre.

Zu vermieten ist zu Johanni im Halle'schen Pförtchen Nr. 442 ein Logis, vorn heraus 2 Treppen hoch. Zu erfragen 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein Local auf der Zeißer Straße, zu einer Niederlage anwendbar. Das Nähere beim Böttchermeister Haasenritter, Münzgasse Nr. 832.

Zu vermieten ist eine geräumige Kammer mit oder ohne Bett. Das Nähere Brühl Nr. 421, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Johanni ein Familienlogis für den Sommer oder das ganze Jahr: Thonbergs-Straßenhäuser Nr. 3 beim Wirthe.

Zu vermieten ist eine freundlich und gut meublirte Stube: Brühl Nr. 420, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist sogleich an einen ledigen Herrn eine Stube mit Alkoven, 1 Treppe vorn heraus, große Fleischergasse Nr. 2.

Zu vermieten ist diese Johanni ein kleines Familienlogis 1 Treppe hoch im Hofe, Gerbergasse Nr. 10. Das Nähere davon im Gewölbe daselbst.

Zu vermieten ist sofort ein auf Verlangen meßfreies gut meublirtes Herrenlogis: Tuchhalle, Treppe C, 2. Etage.

Zu vermieten ist von nächste Michaeli an eine große und helle Niederlage in Barthels Hofe durch Dr. Friederici sen.

Zu vermieten ist noch bis Johanni ein mittleres Familienlogis: neuer Kirchhof Nr. 2/283.

Zu vermieten ist sofort für künftige Messen eine Stube nebst Schlafgemach, an der Ecke des Brühls 1 Treppe hoch, Das Nähere in der Halle'schen Straße Nr. 1.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafkammer, eine Tr. hoch, zum 1. Juli 1840, in Holbergs Hause, Quergasse Nr. 4/1252, bei dem Hausmanne zu erfragen.

* Vor dem Hinterthore, dicht an der Eisenbahn ist eine gut eingerichtete erste Etage, bestehend aus 5 Stuben, fünf Kammern und allem Zubehör von Michaeli an zu vermieten. Desgleichen ein Paar mittlere Familienlogis. Das Nähere Ritterstraße Nr. 38/712, 2 Treppen.

Zu vermieten und von jetzt oder zu Michaeli an zu beziehen ist ein freundliches Logis, in einem Seitengebäude, 1 Treppe hoch, mit 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, unter einem Verschusse, Bodenkammer, Holzstall; desgleichen ein kleineres, von jetzt oder zu Michaeli an zu beziehen: Frankfurter Straße Nr. 22.

Zu vermieten ist zu jeder Zeit eine Stube vorn heraus an ledige Herren beim Wirthe Reising, Windmühlengasse Nr. 5/856, weißer Hirsch.

Zu verpachten ist Verhältnisse wegen zu Johanni ein Parterre-Local, welches sich zum Victualienhandel eignet, und ein kleines Logis im Hofe 1 Treppe. In der Grimma'schen Straße am Raschmarke im Keller zu erfragen. J. C. Benndorf.

Anzeige. Gegen Entree von 4 Gr. und Kinder von 10 Jahren die Hälfte, wird noch kurze Zeit das auf dem Kopflage aufgestellte große Rundgemälde von Moskau gezeigt.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Kleinzschocher. Zum Sternschießen Donnerstag den 28. Mai ladet alle Schießlustige ergebenst ein
Pollter.

Einladung. Heute früh um 8 Uhr ladet zu Speckfuchen nebst einem feinen Glase Bernesgrüner Bier ergebenst ein
A. Thbe, Goldhahngäßchen parterre.

Einladung. Morgen früh 8 Uhr zu Speckfuchen im Preußergäßchen bei
C. Spargen.

Einladung. Morgen Mittwoch den 27. März ladet zu frischer Wurst und Weissuppe höflichst ein
Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Reisegelegenheit nach Raumburg und Kösen u.: Brühl im Gasthause zum blauen Harnisch, bei Piehler.

Verloren wurde am vergangenen Sonntage ein kleiner Schlüssel zwischen den Buden vor Reimers Garten, um dessen Zurückgabe im Raundörschen Nr. 4 parterre gefälligst gebeten wird.

Verloren.

Eine Brille mit silbernem Gestelle ist in dem Thomaskäfigen am 23. d. M. Vormittags gegen 9 Uhr verloren worden. Wer dieselbe in der Barth'schen Buchhandlung abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde Sonntags, am 24. d. M., Abends gegen 9 Uhr in der Vorhalle des Theaters eine Briefftasche, worin 5 Eisenbahntaler und ein Postschein zur Reise von Halle nach Leipzig. Der Finder wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung abzugeben in der Petersstraße Nr. 59/32, 3 Treppen.

Abhanden gekommen ist gestern ein sehr kleiner, ganz schwarzer glatthaariger Hund ohne Halsband; er hört auf den Namen „Baron“ und ist daran kenntlich, daß er am Hals ziemlich nackt ist. Der Zurückbringer erhält im Gewölbe, Ritterstraße Nr. 712, 8 Gr. Belohnung.

Heute Morgen nach 11 Uhr wurde meine geliebte Frau Friederike, geb. Herfurth, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 24. Mai 1840. Wilhelm Reichert.

Allen meinen Verwandten und Freunden die für mich höchst schmerzliche Anzeige, daß mein geliebter Gatte, Johann David Habedank, heute in der frühen Morgenstunde, nach langen unendlichen Leiden im 36. Jahre seines Lebens, ach viel zu früh für mich, zum bessern Jenseits abgerufen wurde. Wer den Verewigten kannte, wird ganz meinen unerfeglichen Verlust fühlen. Nur die Hoffnung auf einstige Wiedervereinigung vermag mich aufrecht zu erhalten. Leicht sei die Erde ihm, der so Schweres hier erdulden mußte!

Leipzig, den 23. Mai 1840.

Amalie Habedank, geb. Meyer,
zugleich im Namen der betrubten Hinterlassenen.

Berichtigung. In Nr. 145 S. 1182 Sp. 2 B. 8 v. o. lies negotirt.

Thorzettel vom 25. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Bahnthor. (24. Abends 17 Uhr.) Hr. Rittergutsbes. Stephan, von Zauschwitz, u. Hr. Licut. v. Uechtritz, v. Torgau, unbest. Hr. DD. Noack u. Dreißel, v. hier, v. Dschag zurück. Hr. Studenten von Waggdorf u. Jacobi, v. Dresden u. Meissen, in Amtm. Hofe und in Nr. 630. Hr. Hofrath Jenner, Hr. Oberstlieut. v. Doppel u. Hr. Insp. Blochmann, v. Dresden, Hr. Pdlgr. Detmann, v. Langensalza, unbest. Fr. v. Schögel, v. Dresden, bei Optm. v. Klüchener. Frau D. Großmann, Hr. Rsm. Blesky u. Hr. Buchhdt. Niemeier, von hier, v. Dresden zurück. Hr. Kraus, Privatmann, v. Riephausen, im Blumenberge.

Halle'sches Thor. Hr. Kriegsbrath Arnold, v. Berlin, Hr. Rsm. Geber, v. Hamburg, u. Hr. Schausp. Schneider, v. Halle, unbest. Hr. Ober-Medic. Rath D. v. Froley, v. Weimar, in St. Hamburg. Fr. Pastor Eger, v. Döbernitz, bei M. Adler. Auf der Magdeburger Eilpost 19 Uhr: Hr. Schausp. Podesta, v. Malchow, unbest., u. Herren Buchhdt. Meyer u. Heymann, v. Gottbus und Berlin, im rheinischen Hofe u. bei Bergmann. Auf der Magdeburger Eilpost um 5 Uhr: Hr. Buchhdt. Schramm, v. Magdeburg, pass. durch, Hr. D. Gengsch, von Magdeburg, u. Hr. Rentier Guntius, v. Berlin, unbest. Mad. Salefsky, v. Burgk, u. Hr. Rsm. Fischer, v. Dresden, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Hr. Generalmajor Ritter v. Wandberg, v. Petersburg, pass. durch. Hr. Def. Kunze, v. Weineweh, unbest. Auf dem Frankfurter Packwagen um 12 Uhr: Hr. Soldarb. Kollet, von Valenciennes, passirt durch.

Zeitzer Thor. Hr. Rittergutsbes. Gebrüder Linke, von Hohensölzen, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Förster Dornisch, v. Wolkstein, im g. Horne. Hr. v. Richter und von Kreuzburg, Edelleute, v. Mitau, im weißen Rosse.

Dresdner Thor. Die Dresdner reit. Post.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Bahnthor. (25. Vorm. 10 Uhr.) Hr. Rittergutsbes. Schreiber, von Schweta, in St. Rom. Hr. Chirurg Jochmann, v. Meissen, in Rupperts Hofe. Hr. Mühlensbes. Claus, v. Meissen, Hr. Radlermstr. Beck u. Hr. Rsm. Scheidhauer, v. Dresden, Hr. Buchhdt. Busler, von Berlin, Hr. Rsm. Hexipel, v. Pulsnitz, Hr. D. Barmmeister, von Dresden, Hr. Pdlgr. Böhne, v. Magdeburg, Hr. Baron v. Schöpsingl, a. Curland, Hr. Rst. Großheim u. Luitow, v. Goldberg u. Hamburg, Hr. Optm. v. Brandenstein, v. Gotha, u. Hr. Pastor Naumann, v. Doberau, unbest. Hr. Adv. Klein, v. hier, v. Dresden zur. Hr. Bürgermstr. Enders, v. Ansbach, u. Hr. Kaufm. Palmier, von Berlin, unbest. Hr. Banq. Brecst, v. Berlin, auf der Katharinenstr. Nr. 17.

Halle'sches Thor. Eine Estafette v. Delitzsch um 7 Uhr. Hr. Pdlst. Ansbach u. Dfinetz, v. Warschau, v. Hr. Rsm. Schwarz, von Magdeburg, unb. Fr. Major v. Wapboom, v. Magdeburg, v. d.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Hr. DRKReferendar v. Strunser, v. Coblenz, u. Hr. Hofagent Gers, von Sondershausen, unbestimmt.

Zeitzer Thor. Auf der Coburger Diligence um 9 Uhr: Herr Appel-Assessor Nathusius, v. Dresden, u. Hr. Pastor Nathusius,

von Remberg, pass. durch, Hr. Weinbdt. Strauß, v. Mainz, u. Hr. Cand. Bentel, v. Coburg, unbest. Hr. Rsm. Hüttner, v. hier, von Lobstädt zurück. Hr. Schausp. Dir. v. Luandt, v. Ansbach, u. Herr Schausp. Neumeister, v. Kobenstein, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Nürnberg'schen Eilpost um 7 Uhr: Herr Cand. Müller, v. Stollberg, bei Stebede, Hr. Pdlgr. Feidel, von hier, v. Hof zurück, Hr. Rsm. Rahner, v. Eisenstod, u. Hr. Cand. Wirth, v. Münchenbernsdorf, unbest. Auf der Prager Eilpost 18 Uhr: Hr. Rsm. Braune, v. Chemnitz, unbest., u. Hr. Fleischermstr. Reil, v. hier, v. Chemnitz zurück. Hr. Kaufm. Schubert, v. Oberwiesenthal, unbest. Auf der Grimma'schen Journaliere 19 Uhr: Herren Stud. Klermann u. Opell, v. hier, v. Grimma zurück. Hr. Oberlieutenant von Kirchbach, v. Dresden, unbestimmt.

Dresdner Thor. Die Ellenburger Diligence.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Der Magdeburger Packwagen um 11 Uhr. Hr. Partic. Volkcamp, v. Rotterdam, Hr. Generalleutenant Rich, von Eilenstern, v. Berlin, u. Hr. Degener, u. Friedrichshohenberg unbest. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Hr. Partic. Eichler, Herr Kunstbdt. Eichler u. Hr. Stadtrath Lütke, v. Berlin, pass. durch, Hr. Kammerger. Rath D. Sohr, v. Berlin, u. Hr. Pdlm. Geßler, von Weiskendorf, unbest., Hr. Licut. v. Baudis, v. Kopenhagen, im Hotel de Barriere. Hr. Partic. Freiherr v. Richtigshofen, v. Jauer, v. durch.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost 12 Uhr: Hr. Pdlgr. Glinksohn, v. Warschau, unbest., Hr. Prediger Stockmeyer, von Wainberg. Hr. Licut. Hünerbadel u. Hr. Jurist Hünerbadel, von Lenzburg, im Hotel de Russie.

Zeitzer Thor. Hr. Stud. Spengler, v. hier, v. Sera zurück.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Rsm. Schmidt u. Hr. Def. Springer, v. Altenburg, unbest. und im goldenen Hute.

Dresdner Thor. Hr. Pdlm. Eckert, v. Wien, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Kölner Eilpost 13 Uhr: Hr. Rst. Hardt u. Moll, v. Kenney u. Elberfeld, im Blumenb. u. P. de Bar. Dem. Laurentius, v. hier, v. Bötzig zurück. Madame Freude, von Krakow, im Hotel de Pologne.

Frankfurter Thor. Hr. Rsm. Werner, v. Dschag, pass. durch. Hr. Stud. Dächsel, Hecker, Hercher, Mebus u. Essasser, v. hier, v. Raumburg u. Rudolstadt zurück. Fr. D. Uhlig, Hr. Rsm. Braune und Hr. Schmiedemstr. Schöne, v. Raumburg, unbest., im Hotel de Pol. u. g. Habne. Hr. Kaufm. Vogel u. Mad. Claus, v. hier, von Raumburg zurück. Hr. Student Sigismund, von Blankenburg, im goldenen Ringe.

Zeitzer Thor. Hr. Stud. Müller, v. hier, v. Sera zurück.

Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journaliere 15 Uhr: Herr Oberforstmr. v. Götz, v. Golditz, im d. Hause u. Hr. Stud. Füllkrug, von hier, von Grimma zurück.

Druck und Verlag von C. Volz.